Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt,** Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn,** gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg,** Geiststraße 67.

Nr. 18. **Donnerstag, den 22. Januar 1885.** **86. Jahrgang.**

Mit dem 1. Februar eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pf.

Um den zum 1. Februar neu hinzutretenden Abonnenten entgegen zu kommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, unser Blatt gratis zugehen zu lassen.

Die hocherfreuliche Aufnahme, welche das Halle'sche Tageblatt in seiner neuen Gestaltung gefunden hat, ermuthigt die unterzeichnete Administration, sich an die Liebenswürdigkeit der Leser zu wenden und die Unterstützung ihrer Bestrebungen in der Weise zu erbitten, dass sie dem Tageblatte durch warme Empfehlung an Andere immer weitere Leserkreise erschliessen helfen. Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, würden wir auf ein Wort der Benachrichtigung sofort jede gewünschte Zahl Probe-Exemplare zum Zwecke der Weiterverbreitung zusenden.

Wegen der täglich wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Insertionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 das Statut der Ortskrankenkasse der Conditoren und Pfefferküchler Seitens des Bezirks-Ausschusses in Merseburg die Genehmigung erhalten hat, laden wir alle zu dieser Kasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer Generalversammlung behufs

Wahl des Kassenvorstandes auf Freitag, den 23. Januar 1885, Nachmittags 4 Uhr

in den Stadtverordnetensaal im Waagegebäude unter der Verwarnung vor, daß, wenn diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen, oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlkommissars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben, eines Schrift-, sowie eines Kassen- oder Rechnungsführers zusammen zu treten, auch die Meldestelle zu bezeichnen, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse als verpflichtet oder berechtigt gehörigen Personen anzubringen sind.

Halle a. S., den 19. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 das Statut der Ortskrankenkasse für die Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter der Brauerei- und Mühlenbetriebe in Halle a. S. Seitens des Bezirks-Ausschusses in Merseburg die Genehmigung erhalten hat, laden wir alle zu dieser Kasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer Generalversammlung behufs

Wahl des Kassenvorstandes auf Freitag, den 23. Januar 1885, Nachmittags 5½ Uhr

in den Stadtverordnetensaal im Waagegebäude unter der Verwarnung vor, daß, wenn diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen, oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlkommissars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben, eines Schrift- sowie eines Kassen- oder Rechnungsführers zusammen zu treten, auch die Meldestelle zu bezeichnen, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse als verpflichtet oder berechtigt gehörigen Personen anzubringen sind.

Halle a. S., den 19. Januar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 festgestellte Statut der Ortskrankenkasse für das Steinsetzer-Gewerk in Halle a. S, von dem Bezirks-Ausschusse in Merseburg am 12. Januar 1885 genehmigt worden, laden wir alle zu dieser Kasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer General-Versammlung behufs

Wahl des Kassenvorstandes auf Freitag, den 23. Januar d. Js., Abends 6 Uhr

in das Zimmer Nr. 15 Rathhaus 2te Etage, unter der Verwarnung vor, daß wenn diese General-Versammlung fruchtlos verlaufen, oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlkommissars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben zusammen zu treten, auch die Meldestelle zu bezeichnen, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse als verpflichtet oder berechtigt gehörigen Personen anzubringen sind.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Der Magistrat.

Städtische Kommissionen.

Hafenbahn-Subkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 22. Januar c. Mittags 12 Uhr, im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters.

Kommission für die katholische Schule.

Sitzung am Donnerstag, den 22. Januar c., Nachmittags 5 Uhr, in der Rathsstube.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Militair-Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militairpflichtigen in der Zeit vom 15. bis ult. Januar zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über das Militair-Verhältniß durch die Ober-Ersatz-Kommissionen getroffen worden ist.

Von der Wiederholung dieser Meldungen bleiben nur diejenigen Militairpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum hiervon durch die Ersatz-Behörden entbunden worden sind, z. B. die mit Ausstand versehenen einjährigen Freiwilligen.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militairpflichtigen in hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in dem Militair-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den **Vormittags-Bureaustunden von 8 bis 1 Uhr pünktlich zur Militair-Stammrolle anzumelden:**

1) Die 1864 Geborenen:

a. am Donnerstag, den 22. Januar von **P—S,**
b. am Freitag, den 23. Januar von **T—Z**

beginnen.

2) Die 1865 Geborenen:

a. am Sonnabend, den 24. Januar cr. diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A—G,**
b. am Montag, den 26. Januar von **H—L,**
c. am Dienstag, den 27. Januar von **M—R,**
d. am Mittwoch, den 28. Januar von **S—V** und
e. am Donnerstag, den 29. Januar von **W—Z**

beginnen.

Die im Jahre 1865 hier nicht geborenen Militairpflichtigen haben den Geburts- resp. Taufschein, die ältern Militairpflichtigen die Loosungs- und Gestellungsscheine, sofern dieselben nicht schon hier deponirt sein sollten, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren der Militairpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, die letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen, event. im Falle der Abwesenheit derselben, die Anmeldung selbst zu bewirken.

Schließlich werden diejenigen der 1865 geborenen Militairpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militair-Dienst noch nachzusuchen beabsichtigen, darauf hingewiesen, daß diese Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Atteste spätestens bis zum 1. Februar cr. bei der Königlichen Prüfungs-Kommission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen sind.

Halle a. S., den 1. Januar 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
(gez.) Staude.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, beim unterzeichneten Leihamte in den Monaten Oktober, November und Dezember 1883 versetzten und erneuerten Pfänder, **welche die Pfandnummern 1 bis 11646 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, findet:**

Donnerstag, am 19. Februar ds. Js. von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von ¼4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von ¼4 bis 5 Uhr

im **Auktionslokale des Leihamts** statt.

Es gelangen zur Versteigerung: Goldene und silberne Taschenuhren und sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, Betten, Leib- und Bett-Wäsche, Leinenzeug, neue und getragene Kleidungsstücke, Plätten, Schuhwerk und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 20. Januar 1885.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 21. Januar.

* Der Reichstag genehmigte gestern den Handelsvertrag mit Griechenland und trat dann in die Berathung des Marineetats ein. Abg. von Frankenstein erklärte, das Zentrum werde die geforderten Summen bewilligen, aber nicht um die Kolonialpolitik zu unterstützen, die in ihrem heutigen Umfange nur der Großindustrie und Rhederei zu Gute komme, sondern um die deutsche Flagge zu ehren. Abg. v. Stauffenberg erklärte, daß die deutsch-freisinnige Fraktion sich durch die heutige Bewilligung nicht für später weitergehende Forderungen präjudiciren wolle; Abg. Hasenclever, daß die Sozialdemokraten gegen alle mit der Kolonialpolitik zusammenhängenden Forderungen stimmen würden. Abg. v. Helldorf befürwortet Namens der Konservativen die Bewilligung der Mittel zur Weiterführung der Kolonialpolitik, die unserer Industrie zu Gute komme. Abg. Richter sprach zwar für Bewilligung, meinte aber, wenn es so fort gehe, kosteten unsere Kolonien 10 mal mehr, als sie einbringen. Abg. Böttcher erklärt dagegen, daß die Nationalliberalen den eingeschlagenen Weg für richtig halten und den Reichskanzler darin mit Freuden unterstützen. Graf Stolberg legte dar, daß die Landwirthschaft indirekt aus den Zöllen Nutzen ziehe. Abg. Windthorst schloß damit, daß der festgesetzte Rahmen überschritten sei; nachdem noch Abg. Meier-Bremen und Woermann zu Gunsten der Kolonialpolitik gesprochen, wurde der Marineetat nach den Kommissionsanträgen angenommen. — Morgen: Börsensteuer.

* Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die erste Berathung des Staatshaushaltsetat 1885/86 fort. Abg. Frhr. v. Huene (Zentr.) wendet sich ebenso gegen die optimistische Auffassung des Ministers, als gegen die Behauptung des Abg. Rickert, daß die 1879er Wirthschafts- und Steuerpolitik Fiasko gemacht habe. Das Ergebniß der Eisenbahnverwaltung würde wesentlich höher sein, wenn die Post die Leistungen der Bahn voll vergüte. Die Postverwaltung müsse reich sein, den Bauten nach, welche sie aufführe. Man verweise auf das Reich, als einen unerschöpflichen Geldschrank. Bisher stehe die Börsensteuer in Aussicht, übrigens keine neue Steuer, da sie nicht bereits besteuerte Objekte mit neuen Steuern belege. Da die Börsensteuer nicht ausreiche, bleibe nur das Tabaksmonopol! Was den Ertrag der landwirthschaftlichen Zölle anlange, so wünsche er, daß derselbe direkt den Kommunen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850122016/fragment/page=0001

unter Berücksichtigung der Bevölkerungsziffer überwiesen werde. Redner schließt: „Daumen auf den Beutel.“ Finanzmin. v. Scholz verwahrt die Regierung gegen die Unterstellung, daß die Aufhebung der 3. und 4. Klassensteuerstufe durch schärferes Anziehen der Steuerschraube wieder aufgebracht werden solle. Die Regierung würde gern auch die 5. und 6. Stufe aufheben. Er bekämpft schließlich den Vorschlag, bestimmte Ausgaben und bestimmte Einnahmen festzulegen, was nur Verwirrung schaffe. Der einzige positive Vorschlag den Rickert gemacht; Revision der Stempelabgaben werde die Finanzlage nicht bessern, denn wenn man daran die Hand lege, werde man wohl einige Millionen fahren lassen müssen. Der Minister legt schließlich eingehend dar, daß von einem Fiasko der Regierungspolitik nicht die Rede sei. Abg. von Benda hält Preußens Finanzlage für günstig. Ohne die Erhöhung der Matrikularbeiträge würden wir in Bezug auf die Entlastung der Kommunal- und Schullasten Manches thun können. Uebrigens würden sich die Matrikularbeiträge durch Ersparnisse im Reichsetat nicht unerheblich abmindern. Die Finanzlage des Reichs werde sich erst innerhalb einiger Jahre bessern. Seine Fraktion habe heute ihren Börsensteuergesetzentwurf im Reichstag eingebracht. Derselbe werde mit dem Antrage v. Wedell gleichzeitig berathen werden. Am meisten Aussicht habe im jetzigen Reichstag die Erhöhung der Körnzölle. Spricht schließlich gegen weitere Aufhebung von Klassensteuerstufen. Abgeordneter Möves plaidirt besonders für die Entlastung der bäuerlichen Grundbesitze. Abg. v. Minnigerode äußert sich eingehend über die Nothlage der Entlastung derselben, befürwortet den Vorschlag des Abg. v. Zedlitz, die Ersparnisse aus den Rentenkonversionen für Besserung des Lehrerpensionswesens zu verwenden, und schloß unter Hinweis auf die internationale Demagogie mit der Forderung zur Einigkeit. Minister Maybach gab einen Ueberblick über die bisherigen günstigen Resulate der Eisenbahnverstaatlichungen. Abg. Büchtemann bekämpft besonders die Erhöhung der Getreidezölle, die das Brod vertheuern müssen. An der Zuckerkrisis seien die hohen Bonifikationen schuld. Es habe so kommen müssen, es sei vorauszusehen gewesen. Finanzminister v. Scholz bestreitet, daß die Zuckerkrisis vorauszusehen war und daß sie durch die Gesetzgebung verursacht sei. Man möge aufhören, die öffentliche Meinung durch unbegründete Behauptungen über Tendenz und Wirkung der Getreidezölle zu erregen. — Hierauf wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

* Zufolge der dem Abgeordnetenhause zugegangenen „Nachweisung“ unterliegen der klassifizirten Einkommensteuer von 27 224 179 Einwohnern 694 355, befreit von der Klassensteuer sind wegen Jahreseinkommens unter 420 Mk. 7 341 000, wegen Alters unter 16 Jahren, soweit sie zur ersten Stufe gehören, 3473, Militärpersonen 2c. 311 400, wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit bei einem Einkommen von 420—660 Mk. 690 180, zu den Stufen 1 und 2 gehörige Personen 12 924 567, zusammen also 21 270 000. Es bleiben also klassensteuerpflichtig 5 259 000. Es unterliegen der klassifizirten Einkommensteuer 2,55 pCt. der Bevölkerung, der Klassensteuer 19,32 pCt. Zusammen zahlen in den Stufen 3 bis 12 1 329 000 Personen 30 110 000 Mk. Steuern. Zu den Stufen 1 und 2 sind veranlagt mit dem Satze von 3 Mk. 2 731 000 und zu 6 Mk. 1 060 900 Personen. Nach § 1 des Gesetzes vom 26. März 1883 bleiben 3 Monatsraten der Stufen 3 bis 12 außer Hebung. Es kommen daher von den 30 110 000 Mk. in Abzug 7 527 000 Mk. und verbleiben 22 582 000 Mark.

* Zur klassifizirten Einkommensteuer sind veranlagt 194 654 Personen, darunter 14 000 im Vorjahre zur Klassensteuer Veranlagte; dieselben haben zu zahlen 38 643 000 Mk. Von dieser Summe geht ab der Betrag des Erlasses von 3 Monatsraten bei derjenigen Censiten, welche nach dem Gesetze vom 25. Mai 1873 auf den Satz der 12. Stufe der Klassensteuer ermäßigt sind, ferner von 2 Monatsraten der ersten Einkommensteuerstufe und von einer Monatsrate der zweiten Einkommensteuerstufe mit insgesammt 1 144 491 Mk. Es würden also verbleiben 37 496 937 Mk. Der bei dieser Summe durch die Ermäßigungen in Folge der Remonstrationen und Reklamationen entstehende Ausfall ist, wie bisher, mit 2 pCt. der Solleinnahme angenommen zu 749,939 Mk. Demnach verbleiben: 36 746 998 Mk. In der höchsten 71. Stufe mit 77 400 Mk. Steuer befindet sich eine Person im Regierungsbezirk Wiesbaden; eben daselbst eine Person in der 69. Stufe mit 73 800 Mk. In Düsseldorf zahlt eine Person 63 000 Mk.; in Berlin eine Person 57 000 Mk. Ebenda und in Oppeln je eine Person 32 400 Mk., in Breslau eine Person 31 600 Mk. Außerdem bezahlen nur noch neun Personen über 20 000 Mk. Steuer.

* Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches Graf Hohenwart an Stelle des verstorbenen Fürsten Adolf Auersberg zum Präsidenten des obersten Rechnungshofes ernannt wird.

* Dem österreichischen Abgeordnetenhause wurden gestern zwei Regierungsvorlagen betreffend Bestimmungen gegen gemeingefährliche sozialistische Bestrebungen und betreffend Bestimmungen gegen den gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen eingebracht. Die erstere untersagt die Bildung von Vereinen, von welchen mit Recht anzunehmen ist, daß sie geeignet seien, socialistischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen zu dienen; bereits bestehende Vereine, welche solche Zwecke verfolgen, sind aufzulösen. Vereine zur gegenseitigen Unterstützung ihrer Mitglieder, sind, wenn dieselben außerdem den oben bezeichneten Bestrebungen dienen, vorerst unter besondere staatliche Kontrole zu stellen, Versammlungen, welche den erwähnten Bestrebungen dienen, sind zu untersagen, eventuell aufzulösen, desgleichen ist derartigen Druckschriften die Weiterverbreitung zu untersagen. Periodischen Druckschriften bezeichneter Tendenz, gegen welche bereits zweimal das Verbot der Weiterverbreitung ausgesprochen worden ist, kann das Weitererscheinen untersagt werden. Die Hauptverhandlung über Anklagen wegen einer strafbaren Handlung bezeichneter Tendenz ist nach dem Gesetze über zeitweilige Einstellung der Geschworenengerichte zu führen. Das Gesetz soll auf die Dauer von 5 Jahren in Kraft bleiben und das Gesetz sowie die Verordnung über Einstellung der Geschworenengerichte in Wien, Korneuburg, Wiener Neustadt soll außer Kraft treten. Ferner wurde eine Vorlage eingebracht, betreffend den Vertrag über die unterseeischen Kabel, eine Vorlage wegen Aenderung der Reichsraths-Wahlordnung für Niederösterreich, sowie Vorlagen über Abänderung der Bestimmungen wegen Einlösung der Böhmischen Westbahn, über die Betriebsübernahme eventuell die Einlösung der Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Bahn, endlich über die Erneuerung der Konzessionsbedingungen für die Ferdinands-Nordbahn. Der Deputirte Proskowetz brachte eine Interpellation wegen Erhöhung der Getreidezölle ein, Richter beantragte die Herbeiführung eines gemeinsamen Vorgehens mit Deutschland gegen die überseeische und russische Konkurrenz. Ruß kündigte eine Interpellation wegen Unterstützung der Wahl von Triest zur Kopfstation für die deutsche Dampferlinie an.

* In der Sitzung der spanischen Deputirtenkammer interpellirte der republikanische Deputirte Labra die Regierung über ihre auswärtige Politik, insbesondere über die Stellung Spaniens zu Deutschland und Italien und forderte eine kluge, aufmerksame und die Dinge voraussehende Politik von der Regierung. In Bezug auf Deutschland sprach sich der Ministerpräsident Canavos del Castillo in der achtungsvollsten Weise aus, gleichzeitig bestätigte er, daß zwischen Spanien und Italien herzliche Freundschaft bestehe und daß er gesonnen sei, dieselbe aufrechtzuerhalten, weil dieselbe im Interesse Spaniens liege. Auf die die Beziehungen zwischen Italien und der päpstlichen Kurie betreffenden Fragen, lehnte es Canovas ab, einzugehen, Spanien wolle der päpstlichen Kurie gegenüber seine Unabhängigkeit wahren, wünsche aber in Spanien den Katholizismus und die Achtung vor der Religion erhalten zu sehen. Das unpatriotische Bestreben der Opposition, Spanien mit den europäischen Mächten zu entzweien, werde keinen Erfolg haben.

* Ein Ukas des Kaisers von Rußland ordnet an, daß während der Abwesenheit des Staatssekretärs v. Reutern, welcher sich einer Kur unterzieht, Graf Pahlen dem Ministercomité präsidire. Die deutsche Kolonie in Odessa beschloß bei Gelegenheit der Jahresfeier der Wiedererichtung des deutschen Reiches, den 70. Geburtstag des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, festlich zu begehen und demselben durch eine Deputation ein Ehrengeschenk zu überreichen.

* Die Thronrede, mit welcher der Landtag am Montag in Helsingfors eröffnet wurde, giebt der Genugthuung über die Fortschritte im Staatshaushalte Ausdruck. Die Einnahmen hätten die Voranschläge derartig überschritten, daß die Ueberschüsse die Ausführung einer Reihe öffentlicher Arbeiten, die Bildung eines Reservefonds für den Fall etwaiger künftiger finanzieller Erfordernisse, sowie eine Herabsetzung der Steuern gestatteten. Die Thronrede erwähnt ferner die erfreulichen Forschritte auf dem Gebiete der Volksaufklärung und spricht sich lobend über die aus Finnland hervorgehenden Truppentheile aus. Unter den Gesetzentwürfen, welche dem Landtage zugehen sollen, werden u. A. angekündigt solche über die Einführung des Motionsrechts, des Lehnsrechts, des Meterfystems, der Postsparkassen und über den Bau verschiedener Bahnen.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser ist durch einen Erkältungszustand genöthigt, seit etwa zwei Tagen das Zimmer und das Bett zu hüten. — Der Kaiser hat sich diesen Erkältungszustand bei der Trauerfeier für weiland den Prinzen August von Württemberg in der Garnisonkirche zugezogen, weshalb der Kaiser auch am Sonntag, gelegentlich der Feier des Krönungs- und Ordensfestes, veranlaßt war, sich Schonung aufzuerlegen. — Der Kronprinz nahm vorgestern Vormittag um 11 Uhr militärische Meldungen entgegen und begab sich um 12 Uhr zu dem Kaiser nach dem kgl. Palais. Auch am gestrigen Vormittage stattete der Kronprinz daselbst einen längeren Besuch ab. Am gestrigen Nachmittage vergnügte die kronprinzliche Familie mit einigen geladenen Herren sich im Thiergarten durch Schlittschuhlaufen.

Nach einem uns heute Vormittag zugegangenen Telegramm hat der Kaiser eine gute Nacht gehabt und ist der Zustand desselben unbedenklich.

* Am Sonntag fand bei dem Fürsten v. Bismarck ein Diner statt, zu welchem sämmtliche Bevollmächtigte und Delegirte zur Afrikanischen Konferenz, sowie die zum Sekretariat der Konferenz gehörenden Herren Einladungen erhalten hatten. Die von Palmen und tropischen Gewächsen umrahmte Menukarte, mit dem Neger rechts in der Ecke, der die Karte von Afrika trägt, auf welcher der Kongo und der Niger deutlich erkennbar sind, deutete darauf hin, daß das Diner zu Ehren der Konferenz stattfand.

* Der zu Freitag anberaumte Subskriptionsball findet wegen der Unpäßlichkeit des Kaisers an diesem Tage nicht statt. Der Kaiser wünscht den Ball zu besuchen und hat befohlen, daß derselbe auf Freitag, den 30. d. M. verschoben werde.

* Der Staatssekretair des Auswärtigen Amts, Graf v. Hatzfeldt, welcher an einer Entzündung des Blinddarms litt, verbringt den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligten Urlaub in Wiesbaden; doch geht die Genesung wie gewöhnlich bei dieser Krankheit nur langsam vorwärts.

* Der Forschungsreisende Herr Robert Flegel will in nächster Zeit Berlin wieder verlassen, sich nach Afrika einschiffen und in Binue eine neue Expedition zur Erforschung des inneren Afrikas ausrüsten. Der von seiner Krankheit wiederhergestellte Forscher hat sich bereit erklärt, alle ihm von Spezialgelehrten mitgegebenen Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen und sich vor allem diesmal in erhöhtem Maße anthropologischen und ethnologischen Studien zuzuwenden.

* Der Bau des Reichstagsgebäudes in Berlin tritt äußerlich noch wenig in die Erscheinung und doch ist schon ein gewaltiges Stück Arbeit überwunden worden. Die ersten Fundamentsteine wurden an der Südfront des Bauwerks am 26. Juni verlegt. Die zur Herstellung der Baugrube ausgeschachtete und abgefahrene Erdmasse betrug rund 18 000 Kbm. Die Hauptarbeit verursachte bekanntlich das Einrammen der Pfähle in den Baugrund; es wurden 839 lfd. M. Spundpfähle und 3064 Stück Rundpfähle eingerammt. Außerdem sind während des verflossenen Baujahres 4200 Kbm. Beton, 6500 Kbm. Kalksteine und 800 000 Ziegelsteine, Klinker u. dgl. verarbeitet worden.

* Unter den für die Universität Berlin im neuen Etat mehr geforderten 115,240 M. befindet sich auch der Gehalt für Herrn Schweninger, der die neu errichtete außerordentliche Professur für Dermatologie übernommen hat, in Höhe von 3900 M. Auch die Forderung von 23,350 M. für Begründung einer außerordentlichen Professur für Hygieine und eines hygieinischen Laboratoriums befindet sich in der obigen Summe. Es sind außerdem neu eingestellt in den Etat 9300 M. zur Begründung einer außerordentlichen Ersatzprofessur für alte Geschichte, 6900 M. für einen ordentlichen Professor der Meteorologie, 3900 M. für einen außerordentlichen Professor der physikalischen Physiologie, 12,300 M. zur Errichtung von drei außerordentlichen Professuren, eine für Paläontologie und Geognosie und zwei für Philosophie. Für das neubegründete zahnärztliche Institut sind 11,780 M. ausgeworfen, darunter 4000 M. zur Besoldung zweier Lehrer und 2700 M. für zwei Assistenten. Für das Kunstgewerbe-Museum, das mit den 1. April 1885 in den Staatsbesitz und in die Staatsverwaltung übernommen wird, werden 104,400 M. mehr verlangt.

* Wiederum ist einer der Heerführer, welche in großer Zeit ihre Namen in die Kriegsgeschichte Preußens und Deutschlands eingetragen haben, aus diesem Leben abberufen worden. Am 19. d. M. starb in Altenburg der General der Infanterie Udo von Tresckow, geboren am 7. April 1810 in Jerichow bei Magdeburg, seit 1826, in welchem Jahre er in ein Jäger-Bataillon eintrat, der preußischen Armee angehörig. 1866 machte er als Oberst und Kommandeur des 53. Infanterie-Regiments den Mainfeldzug mit, und ward im Juli zum Kommandeur der kombinirten Infanterie-Brigade ernannt. Im Anfang des Krieges von 1870 erhielt er das Kommando der 1. Landwehr-Division, mit welcher er an der Belagerung von Straßburg Theil nahm. Nach der Eroberung von Straßburg leitete er die Belagerung von Belfort. Im Jahre 1871 zum Generallieutenant ernannt, erhielt er nach dem Friedensschluß das Kommando der 2. Division. Als er im Jahre 1874 seinen Abschied nahm, wurde er zum General der Infanterie ernannt. A la suite des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 gestellt, verlebte der hochverdiente General die letzten Jahre seines Lebens in Altenburg.

* Aus sicherer Quelle erfährt die „Post“ aus Darmstadt, daß die Intestaterben des Herzogs Wilhelm von Braunschweig, nämlich der Prinz Alexander von Hessen, die Herzogin von Hamilton, die Fürstin von Hohenzollern, die Herzogin Max in Bayern das angebliche Testament des Herzogs angreifen. Es ist deshalb schon an die Gerichtsbehörde ein Antrag ergangen und gegen das bisherige Vorgehen Verwahrung eingelegt.

* Anläßlich der Mittheilung, daß demnächst ein Buch unter dem Titel: „Das Deutschland des Herrn v. Bismarck“ von Herrn A. Pigeon, dem Verfasser der „Berliner Briefe“ im „Figaro,“ erscheinen soll, bemerkt die „Kreuz-Zeitung,“ daß der Genannte dem Prinzen Wilhelm während dessen Universitätsstudien zur Ertheilung des Französischen Unterrichts beigegeben war und nach Beendigung desselben vorübergehend auch als Vorleser der Kaiserin fungirte. Daß demselben bisher unerschlossene Quellen von besonderem Werthe zu Gebote standen, wird von der „Kr.-Ztg.“ bestritten.

* Hervorragende Berliner Künstler haben am Sonntag in einer Privatsitzung beschlossen, zum Besten der durch das Erdbeben in Spanien um Hab und Gut Gekommenen eine Ausstellung, verbunden mit einer Lotterie, zu veranstalten. Menzel, Knaus, C. Becker, Meyerheim, Pape und Andere werden nicht allein selbst Kunstwerke von ihrer Hand liefern, sondern auch alle Kunstgenossen zu demselben wohlthätigen Schaffen auffordern. Aus diesen Gemälden, Skizzen und Aquarellen wird die Ausstellung zusammengesetzt werden, und da diese Gegenstände sämmtlich hohen künstlerischen Werth besitzen, werden sich Abnehmer für diese Loose zweifelsohne in großer Menge finden.

* Mr. Stuart Cumberland hat die Absicht, in Berlin eine Separat-Vorstellung zu geben, aus deren Ertrag eine Medaille gestiftet oder ein Stipendium begründet werden soll, welches für besondere Leistungen in Natur-Wissenschaften von der Universität verliehen würde. Herr Cumberland hoffte, seine Absicht noch vor seiner am Sonnabend erfolgenden Abreise nach Brüssel ausführen zu können. Einen dahin zielenden Vorschlag hat Herr Cumberland bereits dem Minister für geistliche Angelegenheiten, wie dem Universitäts-Senate überreicht. Mr. Cumberland glaubt, für die Freundlichkeit, mit der man ihm in Berlin entgegengekommen ist, seine Dankbarkeit nicht besser dokumentiren zu können, als durch eine solche Stiftung.

* Der Vorstand des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat auf den Beschluß der allge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850122016/fragment/page=0002

meinen Vereinsversammlung zu Berlin nach längeren Vorverhandlungen eine Kommission gebildet, welche sich vom Standpunkt der Mäßigkeitsagitation mit der Frage der Erhöhung der Branntweinsteuer beschäftigen soll. In Württemberg beschäftigt der Gegenstand bereits einen ständischen Ausschuß, dessen Vorsitzender Herr v. Varnbüler, zu den Mitgliedern der Commission gehört und mit Rücksicht auf dessen bald beginnende Arbeit versucht werden soll, diejenige der Kommission zu beschleunigen. Ihr Leiter ist der bekannte erfahrene Nationalökonom Prof. v. Miaskowski in Breslau.

* Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl ist am vergangenen Sonntag in der Wohnung des Postsekretärs Sch., Friedensstraße Nr. 12 in Berlin verübt worden. Während der Abwesenheit des Bestohlenen versuchten Diebe die Eingangsthür zu der im Parterre-Geschoß belegenen Wohnung mittelst Nachschlüssels zu öffnen, und da ihnen dies nicht gelang, so erbrachen sie die Thür mit einem Brecheisen. In der Wohnung selbst wurden einige Schränke erbrochen, daraus Werthpapiere im Gesammtwerthe von ca. 18 000 M. entwendet.

* Wie die „Badische Landeszeitung" wissen will, stimme das Signalement des in Hockenheim verhafteten Mannes mit dem von der Kriminalpolizei in Frankfurt von dem vermeintlichen Mörder des Polizeiraths Rumpff gegebenen überein. Derselbe soll sich vor 8 Tagen in Frankfurt aufgehalten haben. An seiner inneren Handfläche befindet sich eine etwa acht Tage alte Schnittwunde. Der „Fr. Ztg." wird hierüber noch Folgendes mitgetheilt: Der Betreffende wurde von dem ihm begegnenden Gendarmen nach seiner Legitimation gefragt, worauf der Angehaltene Papiere vorwies, die der Gendarm sofort als unrichtig erkannte, und als er dies äußerte, entsprang der Fremde. Zwei in der Nähe stehende Bauern verfolgten denselben, welcher sich umwendete und zwei Schüsse mit einem Revolver auf die Bauern abgab. Inzwischen war der Gendarm näher gekommen und der Flüchtling richtete auf diesen einen Schuß, doch verfehlten sämmtliche Schüsse ihr Ziel. Der Gendarm ergriff hierauf den sich auf's Heftigste zur Wehr Setzenden, dem es indeß nicht mehr gelingen konnte, nochmals von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er wurde überwältigt und vorerst in das Amtsgericht nach Schwetzingen verbracht und sodann nach Mannheim transportirt. Der Verhaftete hat bei den bis jetzt mit ihm vorgenommenen Verhören verschiedene Namen genannt und ebenso über sein Geschäft die widersprechendsten Angaben gemacht; doch scheint man es dem Aeußern des Fremden nach überhaupt mit keinem Handwerker zu thun zu haben, wenigstens hat derselbe in letzter Zeit kein Handwerk betrieben. Man fand bei dem Verhafteten, der anständig gekleidet ist, den noch mit 3 Patronen geladenen Revolver, mehrere Patronen und etwa 12 M. Geld. — Aus Berlin wird dem Reuter'schen Bureau in London gemeldet, „daß Berichten aus St. Petersburg zu Folge die Ermordung des Polizeirathes Dr. Rumpff aus Frankfurt seit langer Zeit vorbereitet war, und daß während der letzten Monate alle seine Bewegungen von dem Hauptquartier der Anarchisten überwacht wurden. Jede Einzelheit seiner Handlungen war sorgsam beobachtet worden, um dem Endzweck der Ermordung zu dienen.

* Mit einem Dampfer aus Amerika langte jüngsthin ein sechsjähriges Mädchen, das ohne alle Begleitung die Reise angetreten hatte, bei ihrer in Altona wohnenden Großmutter an. Die Eltern des Kindes waren im November plötzlich in Cleveland (Ohio) gestorben, worauf Nachbarn dasselbe in New-York mit den nöthigen Begleitpapieren an Bord gebracht hatten. Das kleine Wesen hatte sich auf der Reise die Liebe der kinderlosen Frau eines Fabrikanten aus Stuttgart erworben, welche das kleine Mädchen der Großmutter in Altona zuführte und bat, dasselbe an Kindesstatt annehmen zu dürfen.

* In der Schwurgerichtssitzung zu Ostrowo wurde am 17. d. Mts. die unverehelichte Katharine Raczynski aus dem Schildberger Kreise wegen Mordes von den Geschworenen für schuldig erkannt und von dem Gerichtshofe zum Tode verurtheilt. Dieselbe war angeklagt und überführt, ihre beiden unehelichen Kinder aneinander gebunden und in einem Teiche ertränkt zu haben.

* Wie aus Klagenfurt berichtet wird, ging in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. vom „Loibl" eine riesige Schneelawine nieder, welche zwanzig Bauern, die den Klagenfurter Markt besuchen wollten, sammt ihren Pferden und Wagen verschüttete. Die Rettungsarbeiten wurden zwar sofort in Angriff genommen und rastlos fortgesetzt, doch blieben dieselben vergeblich, indem auch nicht eine Spur der Verschütteten entdeckt werden konnte. Durch den fortwährenden Schneefall werden die Nachgrabungen gleichfalls in hohem Grade beeinträchtigt.

* Eduard Anton Odyniec, einer der namhaftesten polnischen Dichter der Jetztzeit, ist in Warschau am 16. Januar gestorben.

* Wie der „Pos. Ztg." aus Warschau gemeldet wird, geht dort das Gerücht von der Verhaftung Rogozinski's in Afrika auf Veranlassung der deutschen Regierung.

* Ein Schneefall, wie man sich dessen seit einem Decennium nicht mehr erinnert, ist in ganz Südtirol seit zwei Tagen eingetreten. Fußhoch liegt der Schnee auf den Straßen, die Bäume brechen unter der Last desselben und einzelne Gebirgsthäler sind vom Verkehre ganz abgeschnitten. Sogar die Bahn hat mit dem hier so seltenen Gaste zu kämpfen; durch mehrere Stunden blieben die Züge geradezu „stecken", und erst als die Schneepflüge auf den Strecken Bozen-Ala und Ala-Verona freies Geleise geschaffen, konnten sie ihre Fahrt nach dem gegenwärtig weit weniger winterstarren Norden fortsetzen.

* Nach einer Meldung aus Rom bestätigt es sich, daß in Gaëta Cholerafälle vorgekommen sind. Am 4. wurden für einen Tag sechs gemeldet. In Folge dessen wurde das Stadtviertel Borgo durch einen Militärkordon isolirt und für alle Reisenden Desinfektion angeordnet.

* Als der Geschäftsträger der englischen Gesandtschaft in Athen, Mr. Nicholson, vergangenen Freitag Nachmittag an den Abhängen des Sykabettus mit seiner Gattin spazieren ging und einen dem Publikum nicht geöffneten Garten betreten wollte, auch die Worte des Gensdarmen, welcher ihn zum Verlassen des Gartens aufforderte, nicht verstand, wurde er von dem Gensdarmen insultirt und sogar mit einem Stocke geschlagen. Mr. Nicholson vertheidigte sich gegen den Gensdarmen, welcher anfangs nicht gewußt hatte, mit wem er zu thun habe, aber auch sein Benehmen nicht änderte, nachdem er erfahren hatte, daß Nicholson zur englischen Gesandtschaft gehöre. Der König sandte seinen Adjutanten sofort nach der englischen Botschaft, um sein Bedauern über den Vorfall auszudrücken und bald darauf erschienen zu demselben Zwecke der Premierminister und Minister des Aeußeren selbst bei Mr. Nicholson, welcher in einer Note an das auswärtige Amt Genugthuung verlangt hatte, die ihm natürlich auch zugesagt wurde. Der Gensdarm ist des Dienstes entlassen und verhaftet worden.

* Aus London wird berichtet, daß der vermißte Dampfer „Admiral Moorson" auf der Reise von Dublin nach Holyhead in kurzer Entfernung von letztgenanntem Hafen nach einem Zusammenstoß mit dem amerikanischen Schiffe „Santa Clara" gesunken, mit ihm die Hälfte der 24 Köpfe starken Mannschaft und zwei von den sechs Passagieren des Dampfers. Die übrigen Personen wurden von dem „Santa Clara" gerettet und nach Holyhead gebracht. — Da man von dem eisernen, fast neuen Segelschiffe „Grassendale" von 1842 Tonnengehalt, mit einer Ladung Petroleum von New-York nach Shanghai, seit dem Mai v. J. nichts mehr gehört hat, gilt dasselbe für verloren. Die Mannschaft bestand aus 29 Personen, Außerdem hatte der Kapitän seine Frau und 2 Kinder an Bord.

* Aus Port Sayd wird vom 20. ds. berichtet, daß in Folge heftigen Sturmes die Schifffahrt im Suezkanal eingestellt ist; alle Schiffe sind in Sicherheit.

* In Algier sind gestern die Dampfer „Bearn" und „Provence" mit 2600 Mann Truppen für Tonkin in See gegangen.

* Aus Zanzibar ist telegraphisch der Tod des Mirambo, des obersten Häuptlings aller zwischen Zanzibar und Karema ansässigen Neger-Tribus Ostafrikas, gemeldet worden. Mirambo hatte mit Stanley selbst und dem Kapitän Hansens den „Blutsaustausch" vorgenommen und war deren „Blutsbruder" geworden. Er war überaus zugänglich und sehr intelligent, so daß Stanley ihn den „schwarzen Bonoparte" nannte. Seine Macht über die Bevölkerungen dieser Gegend war sehr bedeutend und er benutzte sie stets, um den arabischen Einfluß zu bekämpfen, welcher den Fortschritten der Civilisation in Afrika so verderblich ist. Der Tod dieses Häuptlings hat daher eine gewisse Bedeutung, weil man nicht wissen kann, welche Haltung nunmehr diese Tribus, deren anerkannter Chef er gewesen, beobachten werden.

F. A. Schütz, Halle a. S.,
(Neues Geschäftshaus)
Leipzigerstrasse No. 87/88.
Das Neueste in Teppichen,
Meublesstoffen, Cretonnes, Tischdecken, Plaids und Reisedecken.
Halle a/S. Dresden.

L. Petsche,
Bau- und Möbeltischlerei,
Klausthorstraße 10,
empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Ladenvorbau, Laden-Einrichtungen, ganze Ausbauten bei Neubauten und Möbel nur nach Zeichnung bei billigster Preisstellung.**

Tages-Kalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, und Donnerstag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 1 U. Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben v. 11—1 U., Mittwoch und Sonnabend v. 9—12 U. Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben von 2—4 Uhr Nachm. Marien-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2—3 Uhr Nachm. Volksbibliothek (Rathhaus) Sonntags v. 11—12 U., Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.
Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.
Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.
Börsenversammlung: Vorm. 8 Uhr im Stadtschützenhause (mit Cours-Not.)
Mehlhändlerversammlung: Nm. 4—5 im Saale v. Kohls Restaurant Königsstr. 5.
Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen: Abends 8 Versammlung in Kohls Restaurant, Königsstr. 5.
Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
Stenograph. Verein nach Stolze: Ab. 8 Sitzung und Uebungsabend in Schönemann's Restaurant „zur Stadt Magdeburg", Martinsgasse 10.
Gabelsberger Stenographen-Verein: Ab. 8½ Sitzung in Wilke's Restaurant, kl. Klausstraße.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ engl. Sprachunterricht.
Kaufmänn. Verein „Merkur": Ab. 8 im „Reichskanzler".
Kaufmänn. Verein „Solidar": Ab. 8 im Restaur. zum „Rich-Amt".
Verband deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Cafe David", 1 Treppe.
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Ale": Ab. 8½ Uebung in Thieme's Restaurant. Augustastr.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8½ Gesangstunde im „Cafe Barbarossa".
Männergesangverein: Ab. 8—10 im „Paradies".
Kreuzbrüder Stammtisch 103: Ab. 8 Uhr gr. Ulrichsstraße 22 im Restaurant Keim.
Theatralischer Verein Thalia: Ab. 8 im „Cafe David".
Hofjäger: Wagner-Concert von der Capelle des Krystall-Palastes i. Leipzig. Anfang 8 Uhr.
Goldener Hirsch: Soiree der Leipziger Quartett- und Concertsänger. Anfang 8 Uhr.
Neues Theater: Ab. 8 Uhr Concert von der Capelle des Magdeburg. Füsilier-Regts. Nr. 36.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Einzel-Bad 15 Pfg.
Parkbad (Aktien-Gesellschaft): Dorothenstr. 15 verabreicht: Russische und Frisch-Römische Bäder (täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt). Sool-Bäder aus der 18% hies. Salinen-Soole. Alle Arten medicinischer Bäder, als: Schwefel-, Fichtennadel-, Seifen-, Kleie-, Wasser- u. Douche-Bäder, wozu Wasserentnahme nur aus städt. Leitung. Ein Dampfzerstäubungsapparat im Russ. Bade, für Soole 2c., Inhalation zur ausgiebigsten Benutzung ohne Extrakosten. Unter Direktion derselben Gesellschaft stehen die
Bäder im Fürstenthal, in welchen gleichfalls täglich Frisch-Römische Bäder, Sool-Bäder (eigene Soolquelle), Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder verabreicht werden. Fremdenzimmer und möblirte Wohnungen in beiden Bädern zu sehr soliden Preisen.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 20. Januar.

Aufgeboten. Der Kutscher Reinhold Gottschalk und Johanne Wilhelmine Eimler, Wörmlitzerstr. 14. — Der Bergmann Hermann August Heidenreich, Eisleben, und Marie Eschke, Loebejün.

Geboren. Dem Schneider Richard Böttig, Harz 45, ein S., Georg Richard Oskar. — Dem Kaufmann August Schaefer, Augustastr. 15, ein S., Ernst August. — Dem Polizeiaufseher Carl Liebold, kl. Sandberg 16, eine T., Elisabeth Clara. — Dem Zimmermann August Stove, Böllbergerweg 34, eine T., Augusta Anna. — Dem Kutscher Wilhelm Klauß, h. Kräm 4, ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Dem Weißgerber Wilhelm Loewenberg, Herrenstr. 20, ein S., Erdmann Carl Wilhelm.

Gestorben. Der Polizei-Sergeant Liborius Konradi, 37 J. 4 M. 19 T., Steinweg 35. — Der Arbeiter Johann Heinrich Julius Lutzemann, 40 J. 5 M., Leipzigerstr. 5. — Des Böttcher Adolf Müller T. Emma Martha, 4 J. 3 M. 15 T., Klosterstr. 4. — Des Fischermstr. Wilhelm Schreiber T. Margarethe, 2 J. 6 M. 13 T., Weingärten 26. — Der Curatorial-Secretär a. D. Johann Carl Friedrich Hupe, 78 J. 7 M. 15 T., am Moritzthor 6. — Des Handarb. Carl Perutzky S. Friedrich Wilhelm Paul, 1 J. 6 M. 13 T., IV. Vereinsstr. 4.

Kirchliche Anzeige.

Glaucha: Die Bibelstunde am Freitag den 23. Jan. fällt aus.

Coursbericht

von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 16. Januar. Preuß. 4% Consols 103,40. Preuß. 4½% Consols 103,60. Sächs. 4% Pfandbriefe 101,60. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrz. 102,80. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 97,10. Russ. 1880er Anleihe 82,55. Russ. conf. 5% 1884er Anleihe 97,10. Ungar. Goldrente 79,75. Oesterreich. Credit-Aktien 509,50. Disconto-Comm.-Antheile 204,50. Deutsche Bank-Aktien 151,40. Darmstädter Bank-Aktien 149,70. Mainzer Stamm-Aktien 109,10. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 194,50. Franzosen 499,—. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 59,60. Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien 218,50. Leopoldshaller St.-Aktien 94,10. Kurz London 20,46. Oesterr. Noten 165,70. Russische Noten 212,75. Tendenz fest. Effekten Maklerbank-Aktien schwach.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft. %	Wind	Wetter
20./1.	2 Uhr	758,0	— 6,9	— 5,5	60	NO.	zml. heiter
	8 Uhr	757,8	— 8,8	— 7,0	94	NO.	Nebel
21./1.	7 Uhr	757,0	—14,4	—11,5	92	NO.	Nebel

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat sich südwärts nach Südwestrußland verschoben und von Neuem an Höhe abgenommen. In Skandinavien herrschen schwache südwestliche Winde mit wolkigem Wetter; gleichwohl ist die Temperatur nur in Norwegen gestiegen, in Schweden herabgegangen. Auch in Deutschland ist größtentheils beträchtliche Verstärkung des Frostes eingetreten (am kältesten ist Kassel mit minus 12 Grad). Beachtenswerth erscheint die auf ganz Westeuropa sich erstreckende andauernde Abnahme des Luftdruckes.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 20. Januar Abends 1,86, am 21. Januar Morgens 1,80.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8. 7 B. 11. 35 B. 3. 5 R. 6 R. 9. 25 A. — Sorau-Guben: 7. 57 B. *1. 32 R. 7. 25 A. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4. 5 fr. 7. 25 B. 11 B. 2 R. *5. 39 A. 6 R. *9. 11 A. — Leipzig: 2. 57 fr. 5. 20 fr. *7. 25 B. §8. 25 B. 10. 12 B. §11. 30 B. 1. 40 R. §3. 20 R. *5. 8 R. §6. 15 R. 7. 15 A. 9. 8 A. *10. 47 A. §11. A. — Magdeburg: 7. 19 B. 9. 51 B. *11. 31 B. 1. 34 R. 3. 10 R. 5. 50 A. 8. 33 A. *10. 30 A. 12 A. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5. 10 fr. 9 B. *11. 43 B. 2 R. 5. 50 A. (bis Eichenberg). 9. 30 A. (bis Nordhausen). *10. 37 A. — Thüringen: 5. 40 fr. *7. 45 B. 10. 15 B. *11. 39 B. 2. 2 R. 6. 5 A. *9. 35 A. (bis Erfurt). *11. 3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8. 7 B. 10. 3 B. 1. 16 R. 4. 55 A. 8. 50 A. — Sorau-Guben: 7. 4 B. (von Finsterwalde). 1. 6 R. *7. 9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4. 2 fr. 7. 9 B. (von Bitterfeld). 10. 2 B. *11. 31 B. 5. 43 R. *10. 53 A. 11. 33 A. — Leipzig: §6. 52 B. 7. 9 B. §8. 47 B. 9. 43 B. §11. 7 B. *11. 28 B. 1. 22 R. 2. 51 R. §4. 27 R. 5. 31 A. 7. 37 A. 8. 23 A. §8. 53 A. *10. 26 A. §11. 47 A. — Magdeburg: 2. 43 fr. *7. 20 B. 10. 2 B. 1. 26 R. *5. 3 R. 6. 50 A. 9. 1 A. *10. 41 A. — Nordhausen-Kassel: 6. 55 fr. (von Nordhausen). *7. 14 B. 10. 3 B. (von Eichenberg). 1. 10 R. 5. 19 A. *8. 56 A. 10. 35 A. — Thüringen: *4. 28 fr. 7. 6 B. (von Erfurt). 10. 38 B. 1. 24 R. 5. 17 R. 5. 33 A. *9. 6 A. 10. 56 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag den 22. Januar. Außer Abonnement.
Letztes Gastspiel des Herrn Carl Pander.
Heinrich Heine,
und
Ein Stündchen auf dem Theaterbüreau.
Freitag: **Geschlossen.**

Theater in Leipzig.

Donnerstag, den 22. Januar.
Neues Theater: Pitt und Fox.
Altes Theater: Nanon.
Carola-Theater: Abschieds-Benefiz und letztes Auftreten von Ottilie Genée.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850122016/fragment/page=0003

Auf unsere Bitte für die Weihnachtsbescheerung gingen ein für die Strick- und Nähschule:

an Geld:

Fr. Prof. R. 9 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. Sekr. K. 3 Mk., Frl. St. 2 Mk., Fr. Dr. D. 10 Mk., Fr. Grf. K. 10 Mk., Fr. Prf. St. 10 Mk., Frl. D. 6 Mk., Fr. K. 3 Mk., Fr. Prf. D. 15 Mk., Hr. Prf. R. 9 Mk., Fr. Sup. Sch. 10 Mk., Frl. H. 8 Mk., Fr. B. 30 Mk., Fr. Oberst S. 3 Mk., Hr. Just. K. 100 Mk., Fr. Maj. R. 5 Mk., Frl. K. 3 Mk., Fr. B. 5 Mk., Hr. Dir. Sch. 20 Mk., Frl. H. 3 Mk., Fr. Dr. L. 2 Mk., Frl. C. u. Fr. Dr. F. 6 Mk., Hr. Cust. R. 5 Mk., Fr. Sup. H. 3 Mk., Fr. S. 3 Mk., Hr. v. B. 12 Mk., Fr. Past. B. 3 Mk., Fr. S. 2 Mk., Fr. Rth. W. 30 Mk. Fr. B. 30 Mk., Fr. Past. H. 3 Mk., Frl. J. 3 Mk., Fr. Gen. K. 5 Mk., Fr. W. u. Frl. D. 20 Mk., Hr. Sch. 3 Mk., Fr. Prf. K. 3 Mk., Hr. Dr. U. 3 Mk., Kirchenbecken 3,75 Mk., Fr. K. 6 Mk., Hr. N. 4 Mk., Fr. N. 4 Mk., Frl. K. 3 Mk., Hr. Reg. N. 5 Mk., Hr. P. B. 10 Mk., Frl. T. 6 Mk., Frl. B. 3 Mk., Hr. Past. W. 4 Mk., Frl. M. 3 Mk., Fr. Past. R. 6 Mk., Fr. K. 20 Mk., Hr. Gen. v. S. 10 Mk., Fr. v. W. 10 Mk., Anonym aus Kösen 5,50 Mk., Fr. P. H. 5 Mk., Frl. N. 2 Mk., Hr, K. 3 Mk., Hr. Sup. P. 3 Mk., Fr. v. P. 3 Mk., Fr. N. Th. 6 Mk., Frl. A. u. N. H. 8 Mk., Hr. R. E. 3 Mk., H. O.-C. K. 3 Mk., Fr. R. B. 5 Mk., Fr. R. L. 6 Mk., Frl. W. 10 Mk., Fr. u. Frl. Sch. 12 Mk., Frl. K. 3 Mk., Fr. Maj. B. 6 Mk., Frl. S. 2 Mk., Hr. Dr. H. 6 Mk., Fr. P. R. 2 Mk., Hr. P. Sch. 3 Mk., Fr. R. W. 10 Mk., Fr. D. 10 Mk., Fr. S. H. 5 Mk., Frl. F. 3 Mk., Fr. Prf. P. 6 Mk., Frl. Z. 45 Mk., Fr. Prf. S. 3 Mk., E. M. 1,50 Mk., Fr. M. 3 Mk., Fr. Prf. B. 3 Mk., Frl. R. 3 Mk., H. 3 Mk., Frl. R. 3 Mk., Hr. Prf. K. 10 Mk., Frl. H. 5 Mk., Frl. R. 5 Mk., Frl. K. 3 Mk., Hr. P. 50 Pf., Fr. Fr. 6 Mk., Fr. R. 6 Mk., Hr. Prof. H. 6 Mk., Frl. St. 6 Mk., Hr. v. H. 3 Mk., Hr. Oblt. v. St. 5 Mk., Hr. v. M. 10 Mk., per Post 50 Mk., Fr. Past. 4 Mk., Fr. Amtsr. K. 10 Mk., Fr. Dr. T. 5 Mk., Fr. Sup. H. 3 Mk., Hr. U. 1 Mk., Fr. R. E. 3 Mk., Kegelgesellschaft 50 Mk., Fr. Dr. G. 3 Mk., Kfm. T. 10 Mk. Hr. Prf. H. 20 Mk.;

an Sachen:

Fr. Dir. B. 1 getr. Paletot, Fr. Past. K. 1 Paar Strümpfe und Pulswärmer, Kinder M. 3 Schellenleinen, 1 getr. Kleid, 3 Tücher, 3 Schürzen, 5 Kragen, 2 Paar Strümpfe, 2 Paar Pulswärmer, Frl. G. 1 Paar Schuhe, H. B. 1 Jaquett, 2 Tücher, versch. Rester Leinen und Wollenzeug, Fr. Dr. F. 1 Paar getr. Beinkleider, 1 Jacke, 1 Mäntelchen, Fr. K. 1 P. getr. Str., Fr. J. 1 getr. Paletot, 2 Schürzen, 2 P. Str., Kaufm. M. 1 Anzahl Shlipse, H. B. Mützen u. Rester-Zeug, Fr. R. C. 3 P. Str. u. getr. Sachen, H. Kfm. D. 1 Paquet Tuch, Frl. M. 7 P. Handmüffchen, Fr. R. 1 Dtzd. Schürzen, 2 P. Schuhe, H. D. 9 P. kl. Schuhe, H. G. 1 Paquet getr. Sach., Fr. C. 1 Korb getr. Kleidungsstücke, 1 Korb Zuckerbüten, H. E. 1½ Dtzd. Strumpfbänder, 6 P. Handschuhe, Fr. H. 2 neue Kleider, 1 Röckchen, wollene Tücher u. Shawls, Hampelmänner, Schiefertafeln, Federkasten, Bilderbogen, Federhalter rc., H. L. Notizbücher, Bilderrahmen, Schiefertäfelchen rc., Anonym 1 Paquet getr. Sachen, H. G. versch. Paquete Lichte und 1 Mäntelchen, Fr. P. K. 6 gute Hemden, Fr. N. 1 Paquet getr. Sachen, Frl. St. 2 Schürzen, 1 Tüchelchen, Frl. M. 1 neuer Rock, Frl. Sch. 5 neue Schürzen, Fr. T. 1 Paquet getr. Sachen, Frl. T. 6 P. Pulswärmer, 2 Paar Str., Fr. Pr. W. 1 Rest Zeug, 2 P. Pantoffeln, Fr. A.-R. R. 6 neue Hemden, Shawls, Tücher, Taschentücher u. versch. neues Zeug, H. D. 110 Pfefferscheiben, Frl. B. 4 Dtzd. neue Schürzen, Fr. H. 15 Tüllshlipse, Fr. K. 1 Korb Aepfel.

Für die Bewahranstalt:

an Geld:

Kinder S. 3 Mk., Fr. Prof. St. 5 Mk., Fr. v. K. 2 Mk., Fr. S. 3 Mk., Frl. S. 10 Mk.. Frl. v. B. 3 Mk., Fr. B. 20 Mk., Fr. K. 10 Mk., Fr. Berghauptm. J. 3 Mk., H. Pr. Sch. 6 Mk., Fr. Prof. D. 3 Mk., H. Rektor R. 3 M., H. N. N. 5 Mk., H. R. St. 10 Mk., Fr. Geh.-R. M. 20 Mk., Fr. P. S. 3 Mk., Prof. K. 3 Mk., J. M. R. 3 Mk., Fr. M. 1 Mk., Fr. P. H. 3 Mk., Ertrag eines Concertes v. Dir. Dr. 30 Mk.;

an Sachen:

Frl. Sch. 6 P. Str., Frl. B. 2 P. n. Str., Fr. Prof. S. 1 Partie getr. Sach., Frl. B. 1½ Dtzd. Schürzen, H. N. 6 Puppen, 1 Partie Schürzenzeug, Fr. J. 1 Stck. Blaudruck, Frl. W. 4 P. Pulswärmer, 6 Röcke, Frl. v. T. Flanell zu Röcken, Frl. K. 2 P. Pulswärmer, Frl. St. 3 P. w. Str. u. 5 Knabenschürzen, Frl. W. 2 gehäkelte Röckchen, Frl. B. 3 Jacken, 6 P. Str., 6 Schürzen, H. Kfm. C. 3 Baschlik, 2 Schürzen, M. H. Spielzeug, Frl. K. 2 Spielschachteln, Fr. Prof. D. 2 Röcke, 8 Schürzen, 1 Dtzd. Taschentücher, 6 Shäwlchen u. Spielzeug, Fr. H. 1 gr. Wagen, Fr. v. d. B. 6 Röcke, 6 Jacken, 6 Schürzen, 6 P. Str., 2 P. Filzschuhe Frl. v. B. 4 Puppen, Frl. B. 3 Röckchen, 2 Jacken, Frl. Z. 30 Hemden, 24 P. Str., H. Sch. 6 P. Strumpfbänder, Fr. Gr. 1 Korb Aepfel, H. Kfm. B. 100 Pfefferscheiben, H. G. 1 Partie Spielsachen, Fr. K. 1 Korb Aepfel.

Mit den Eltern, deren Kinder durch die reichen Beihülfen unterstützt und erfreut worden sind, dankt allen gütigen Gebern D. **H. Hoffmann**, Pastor.

Taubstummen-Anstalt.

Sonnabend den 24. Januar 2 Uhr findet unter Aufsicht der Polizei-Verwaltung im Anstaltslokale **Jägerplatz 21** die öffentliche Verloosung statt, zu welcher die geehrten Loosinhaber eingeladen werden. Die Gewinne können aber erst **Dienstag den 27. Januar bis Mitte Februar von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr** in Empfang genommen werden. Ein Verzeichniß der Gewinnloose wird den 27. Januar in der **Kitzing**'schen Tabakshandlung, Schmeerstraße 43, ausgelegt sein. **Klotz.**

General-Versammlung der Schneider-Sterbe-Kasse

Dienstag den 27. Januar 1885 Abends 7 Uhr in den „Drei Schwänen."

Tages-Ordnung:

Jahresbericht und Rechnungslegung.
Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
Antrag des Vorstandes wegen Erhöhung der monatlichen Steuer.
Antrag wegen Neubesetzung der Botenstelle. **Der Vorstand.**

Dienstag den 27. Januar Abends 7 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses

CONCERT

des studentischen Gesangvereins „Friedericiana",
unter Direktion seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirektor **Voretzsch.**

Die Perser des Aischylos,

mit der Musik von Sr. Hoheit dem Erbprinzen
Bernhard von Meiningen.

Die Solis gesungen von den **Mitgliedern des Vereins.** Der verbindende Text gesprochen von Herrn **Fr. Eulau.** Die Harfenpartie gespielt von Herrn **Schuëcker** vom Leipziger Gewandhaus-Orchester.

Nummerirte Billets . . . . à 2,50 Mk. } bei Herren **Meyer & Stock,**
Unnummerirte „ . . . . . à 1,50 Mk. } Poststrasse 9.

Man bittet höflichst, die Plätze **rechtzeitig** einzunehmen, da die Thüren während der Musikstücke **geschlossen** werden sollen.

„Hofjäger".

Donnerstag den 22. Januar cr.

Wagner-Concert,

gegeben vom Königl. Musik-Direktor

Friedrich Wagner

mit seiner Künstler-Kapelle des Krystall-Palastes aus Leipzig.
Anfang 8 Uhr. **Entre 50 Pf.**

Goldener Hirsch,

Leipzigerstrasse.

Donnerstag den 22. Januar

Humoristische Soirée der Leipz. Quartett- u. Concertsänger

Herren **Brückner, Koppe, Engelhardt, Selow, Ewald, Degen** und **Fischer.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Vorverkaufsbillets à Stück 40 Pfg. sind bei den Herren **Steinbrecher u. Jasper,** sowie bei Herrn **Spierling,** Leipzigerstr., zu haben.
Freitag, Sonnabend und Sonntag die drei letzten Soiréen in der „Kaiser Wilhelms-Halle".

Fr. David Söhne,
Halle a. S., Geiststr. 1.
Reine Dessert- u. Tafel-Chocoladen,
leicht lösl. entölt. Cacao,
engl. Biscuit, eignes Fabrikat,
grosser Postversandt.
Preislisten gratis und franco.

Frischen Schellfisch
empfing
William Stieme,
gr. Ulrichstr. 35.

Schellfisch,
grüne Heringe, prima Pfahlmuscheln
empfing und empfiehlt
Geiststraße 61 (Weintraube).

Cigarrenabfall,
vorzügl. Rauchtabak, ganz rein verlesen, versendet **Emil Kunze, Rochlitz.**

Abonnementspreis für beide Monate **Februar und März nur Mk. 1.—** bei der Administration u. den Zeitungsspediteuren; sodann vom 1. April an auch bei allen Postanstalten zu
Mk. 1.50 pro Quartal. [№ 53]
Die
„Deutsche Stimme"
ist gegründet als neutrale Arena, in welcher eingesandte Artikel, Poesien u. s. w., jeder Art und Meinung wortgetreu aufgenommen und sogar **prämiirt** werden. **Jeder** ist gewissermassen Mit-Redacteur derselben, einem Jeden ist Gelegenheit geboten, seine Gedanken u. s. w. nach Belieben in die Oeffentlichkeit zu bringen. Das Unternehmen ist vielseitig u. originell! und bitten wir um rege Betheilig. Näheres in der Zeitung selbst, welche von der Administration der **„Deutschen Stimme": Berlin, Wallstr. 25,** einem Jeden gratis u. franco zugesandt wird.

Bekanntmachung.
Reinwollene Damenkleiderstoffe versendet im Einzelnen die **Fabrikation** von **Ernst Wagner, Greiz i. V.**

Rathstunnel
empfiehlt sehr großes und kräftiges **Hausbackenbrod,** auf Bestellung frei ins Haus.

Gut verlesene Speisekartoffeln, der Ctr. Mk. 3,00, verkauft zu jeder Zeit
Oekonomie Böllbergerweg 39.

1 Kleiderschr. verk. Fleischergasse 17, I.

Ein kompletter, gut erhaltener **Bockwagen,** auch zum Handwagen passend, steht zu verkaufen Moritzzwinger 8.

Gutgearb. Schrotenschuhe Fleischerg. 3, H., I.

Einen guten braunen **Pelz** zu verkaufen Berggasse 3, **C. Hennig.**

Hobelbank gesucht Harz 31.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Nußbaumbüffet** wird zu kaufen gesucht.
Adressen erbeten unter **S. S. 12** in der Exped. d. Bl.

5000 u. 25000 Mk.
sind auf **gute** Hypothek per 1. April cr. auszuleihen durch
Theodor Heime in Halle a. S., Blücherstr. 8a.

Zur ersten guten Hypothek werden
45 bis 50000 Mk.
baldmöglichst gesucht durch
Theodor Heime in Halle a. S.

Pension.
Vom 1. April finden einige Kinder, welche die hies. höh. Töchterschulen besuchen sollen, bei mir Pension u. mit meinen beiden eign. Töchtern Beaufsichtig. bei den Schularbeiten ev. Nachhülfestunden. Gute Empfehlungen.
Mrs. Diver, gepr. Lehrerin, Rannischestr. 6, v. 1. April **Hedwigstr. 3.**

I. kommunaler Wahlbezirks-Verein.
Morgen (Donnerstag) Versammlung in der „Tulpe."

Neues Theater.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Gr. Extra-Concert,
ein Beethoven-, Mozart- u. Weber-Abend,
I. u. II. Theil Streichmusik,
III. Theil Militärmusik,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 Mark in den bekannten Verkaufsstellen. O. Wiegert, Kapellmeister.

Wilhelm Meyer's Restaurant,
Inhaber Bruno Toepel.
Freitag den 23. Januar cr.
Schlachtefest.
Früh 9½ Uhr **Wellfleisch,**
Abends div. **Wurst** u. **Suppe.**

Bauer's Brauerei.
Donnerstag
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Fritz Träger.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Metschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850122016/fragment/page=0004